

28.02.2024

© Der komplette Inhalt dieses Artikels, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei Wilfried Leupolz. Bitte fragen Sie mich, falls Sie die Inhalte hiervon verwenden möchten.

I mog Di



Diese Begrüßungsformel des fünf Sterne Campingplatzes Gitzenweiler Hof, die immer im Herbst die Campinggäste, auf einem überdimensionalen Lebkuchenherz begrüßt, macht warm ums Herz. Sie kann wohl als Synonym für die komplette Region, mit deren freundlichen Bewohnern gelten. Malerisch eingebettet im hügeligen Voralpenland, zwischen Bodensee, Allgäu, Oberschwaben und Vorarlberg liegt der Campingplatz in einer wirklich bevorzugten Gegend. Da wird einiges geboten und wer sich langweilt ist selbst schuld.



Auf insgesamt 14 ha Gesamtfläche bietet dieser Platz für jegliche Art des Campings Raum. 350 Parzellen stehen für Touristen mit Caravan und Reisemobil bereit, für Dauercamper stehen 320 Plätze zur Verfügung. Der Reisemobilstellplatz bietet u.A. Durchreisenden eine ruhige Übernachtungsmöglichkeit. Gäste mit Zelt finden eine Zeltwiese vor, auf der ca. 100 Zelte Platz finden können. In allen Bereichen ist Elektrizität verfügbar. Wer möchte kann einen der 23 Mietwohnmwagen anmieten und fürs Glamping gibt es, schön und zentral gelegen, 10 Vario Homes, die angemietet werden können. Bis zu 2.400 Campinggäste können so beherbergt werden. Das summiert sich aktuell zu rund 240.000 Übernachtungen im Jahr. Eine beeindruckende Zahl, die belegt dass ganzjährig reger Betrieb auf dem Gitzenweiler Hof herrscht und unterstreicht seine Beliebtheit und die der Region.



Um den täglichen Bedürfnissen der Gäste nachzukommen befinden sich auf dem Platz fünf moderne Sanitärgebäude, von denen die zwei Großen mit modernen, funktionalen und sehr großzügigen Duschen ausgestattet sind. Im Haupthaus befindet sich außerdem ein liebevoll gestalteter Kinderwaschraum, dessen zentraler Punkt eine bunte Skulptur von ‚Fany vom Gitz‘ bildet, um die herum sich die Kinderduschen befinden.



Das beheizte Freibad, mit Liegewiese sorgt für Badefreuden für Groß und Klein.



Mehrere Spielplätze, über den Platz verteilt, darunter ein Abenteuerspielplatz lassen bei den Kids keine Langeweile aufkommen. Die haben außerdem die Möglichkeit mit dem Pony einen kleinen Ausritt zu buchen.



Drei Weiher, malerisch über den Platz verteilt laden zum Spaziergang ein, im größten der drei darf geangelt werden, Voraussetzung ist ein gültiger Angelschein. Der Fahrradverleih macht die Camper für den Nahbereich zusätzlich mobil und das Auto kann Pause machen. Übers Jahr gesehen finden über hundert verschiedene Veranstaltungen auf dem Campingplatz statt, die auch für die Großen Unterhaltung bieten. Das Wirtshaus Gitzenweiler Hof, die Pizzeria Pinocchio, der Campingimbiss und die Eisdiele, mit dem besten Kaffee und Espresso im Raum Lindau, sorgen für das leibliche Wohl auf dem Platz. Wer lieber selbst kocht kann, alles was dazu benötigt wird, im Supermarkt auf dem Campingplatz einkaufen. Und um die Autonomie des Platzes zu komplettieren gastiert an verschiedenen Tagen ‚Figaros Hell‘, der fahrende Friseur, mit seinem Caravan auf dem Gitzenweiler Hof. Es gibt also keinen Grund den Campingplatz zu verlassen, Alles ist geboten! Mitnichten, das wäre schon fast Sünde, denn hinter der Schranke des Gitzenweiler Hofes lässt sich viel erkunden und entdecken.

Direkt vor der Haustür liegt Lindau mit der historischen Altstadt auf einer Insel im Bodensee. Am besten das Auto bleibt stehen, der Bus, mit Haltestelle direkt vor dem Campingplatz fährt halbstündlich ins Zentrum und braucht für die Fahrt ungefähr 25 Minuten.

28.02.2024

Mit der Echt Bodensee Card, die die Gäste des Campingplatzes an der Rezeption erhalten sind Busse und Bahnen, in der Region Bodensee - Oberschwaben gratis. Außerdem gibt es viele weitere Vergünstigungen bei den Partnern des Verbunds.

Lindau ehemals Freie Reichsstadt im Bodensee:



Lindau, 882 erstmals urkundlich erwähnt, zeugt mit den unterschiedlichen Baustilen von Gotik, Renaissance bis Barock von der langen Stadtgeschichte. Um dieses historische Stadtbild zu erhalten steht die Insel unter Ensembleschutz.



Ein Bummel durch die belebten Straßen und Gassen, mit Cafés, Restaurants, Gastwirtschaften und Geschäften lädt zum Verweilen ein. Ein wirklich dominantes Gebäude ist das Alte Rathaus im Renaissancestil, vor allem besticht es durch die reiche Bemalung, die über Episoden der Stadtgeschichte erzählt.



Besonders empfehlenswert ist der Spaziergang entlang der Uferpromenade, vorbei am Mangturm, der von 1180 bis 1856 als Leuchtturm in Betrieb war. Weiter zum Hafen mit seiner historischen Einfahrt, gesäumt vom Bayerischen Löwen und vom Neuen Leuchtturm. Dieses Ensemble gilt als Wahrzeichen von Lindau, umgeben von Wasser und den Blick Richtung Schweiz gerichtet. Das Ufer entlang Richtung Yachthafen, ist der Bodensee und das Vorarlberger und Schweizer Ufer in Sichtweite.

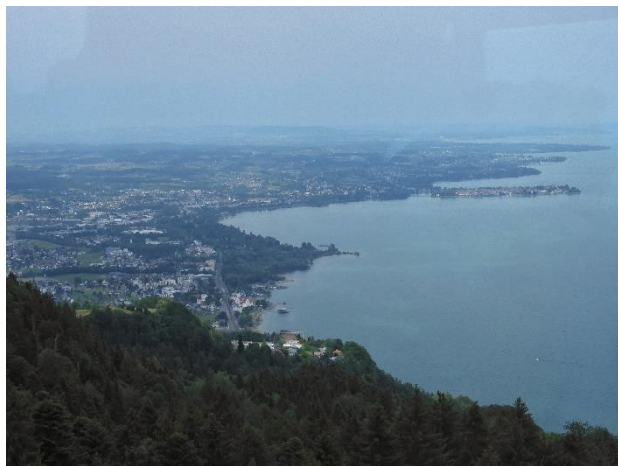


Ein Stück weiter vorne, kurz vor der Spielbank von Lindau befindet sich eine Anlegestelle für Ausflugsschiffe, falls eine kleine Bodenseeausfahrt gewünscht ist. Für ein Bad im Bodensee bieten sich das Strandbad Eichwald, das Lindenhofbad sowie das Parkstrandbad Bad Schachen an.



Ein Tipp für Familien, der nicht unbedingt im Reiseführer zu finden ist, ist das "Grüne Klassenzimmer e.V.", in der Anheggerstr. 40. Dort unterhält dieser eingetragene Verein einen ehemaligen Park, der unter anderem zwei riesige Mammutbäume beherbergt und zwischenzeitlich auch Gärtnerei war. Spielen, basteln, entdecken und toben im Park, das Programm spricht vor allem Kinder an. Besuche sollten vorher angemeldet werden, nähere Informationen sind auf dieser Website zu finden: www.gruenes-klassenzimmer-lindau.de.

Pfänder, Hausberg von Bregenz und Lindau:



Wer einen Rundumblick über den kompletten Bodensee und in die Alpen des Allgäu, Österreichs und der Schweiz genießen möchte ist, bei gutem Wetter und Fernsicht auf dem Pfänder genau richtig. Der Gipfel des 1064 Meter hohen Berges eignet sich ausgezeichnet dafür und erschließt ein atemberaubendes Panorama. Wer gerne wandert kann den Berg mit einer Wanderung, in ungefähr drei Stunden, erlaufen. Wer es eher gemütlicher mag ist gut mit einer Fahrt mit der Pfänderbergbahn bedient, die sich, gleich nach Lindau, in der Gemeinde Lochau bei Bregenz befindet. Oben am Berg lädt ein Wildtiergehege unter anderem mit Hirschen, Wildschweinen, Steinböcken Mufflons und Murmeltieren zu einer kleinen Rundwanderung ein. Eine Rutsche im Wald und ein Kinderspielplatz machen den Ort zusätzlich kinderfreundlich.

Tettang , Hopfenmetropole und ehemalige Residenzstadt derer zu Montfort:



Ungefähr 20 Kilometer westlich vom Campingplatz entfernt befindet sich Tettang, eingebettet in den Hügeln des Bodensee-Hinterlandes, im Bodenseekreis. Die schöne Altstadt lässt sich zu Fuß leicht erkunden.



Besonders sticht das ‚Alte Schloss‘, heraus, im Dreißig Jährigen Krieg zerstört und 1667 wieder aufgebaut präsentiert es sich im Stil der Renaissance und beherbergt heute das Rathaus. In unmittelbarer Nähe, von einer Parkanlage umgeben, steht das ‚Neue Schloss‘.

28.02.2024



Ab 1712 errichtet zeigt es sich , vor allem im Inneren, im üppigen Barockstil. Vorbild hierfür war damals Versailles, dem es in Prunk und Glanz nachempfunden ist. Kunst und Mode wurden zu dieser Zeit vom Sonnenkönig in Paris vorgegeben, was dort erschaffen wurde war in ganz Europa chic. Besichtigt werden kann dieses wirklich sehenswerte Schloss ausschließlich mit einer Führung. Sie finden, von April bis Oktober, Dienstag bis Sonntag, mehrmals täglich statt.

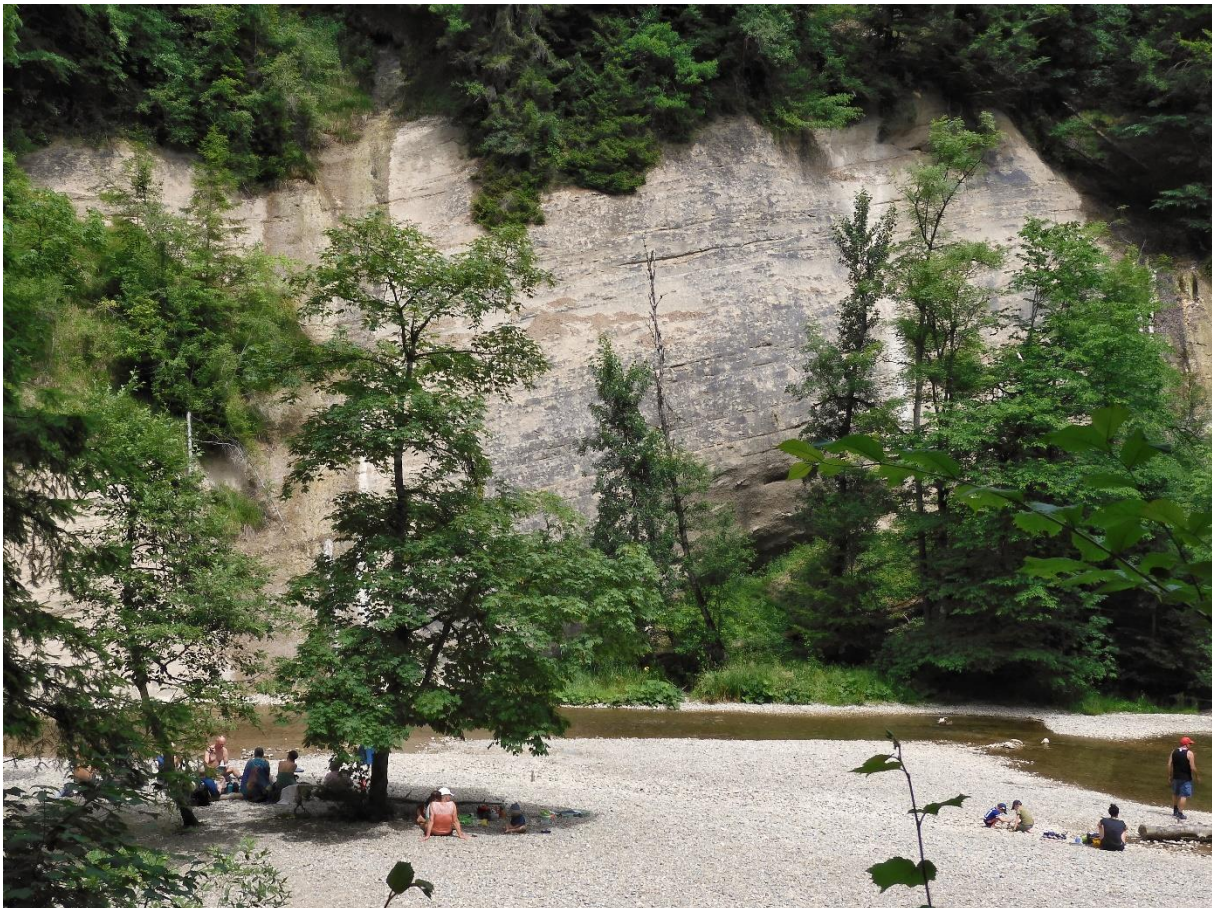


Rund um Tettang erstrecken sich Hopfenfelder soweit das Auge reicht. Tettninger Hopfen ist ein Markenbegriff und begehrter Rohstoff für Bierbrauer, weltweit.



Also lohnt sich ein Abstecher ins ‚Hopfengut No. 20‘ oberhalb Tettnangs. Es vereint Museum, Hopfenanbau, Brauerei, Laden und Gaststätte. Die regionale Geschichte und das Brauchtum, des gewerbsmäßigen Hopfenanbaus ist seit 1844 verbrieft. Was hat es z.B. mit der ‚Hopfensau‘ auf sich, wie war es einstmals beim ‚Hopfe brocke‘ (Hopfenernte)? Die Antworten darauf und viele weitere Informationen erschließen sich am besten durch eine Führung. In der Gaststätte kann danach, das dort mit Tettnanger Hopfen gebraute Bier genossen werden. Ebenfalls finden im Hopfengut die unterschiedlichsten Veranstaltungen und ‚Bierkulinareische Führungen‘ statt. Infos dazu gibt es auf der Website www.hopfengut.de.

Eistobel, wildes Wasser und Naturjuwel im Westallgäu:



Zwischen den Gemeinden Grünenbach und Maierhöfen gelegen befindet sich, rund 30 km vom Campingplatz entfernt, der Eistobel. Er entstand gegen Ende der Würm- Eiszeit, vor rund 15.000 Jahren.



Seither frisst sich die Obere Argen über Stromschnellen, tosende Wasserfälle und Kaskaden durch das Gestein der Westallgäuer Alpen. So entstanden beeindruckende Felsformationen, Steilwände, weite Kiesbänke und tiefe Strudel.



Durch die Gischt des Flusses herrscht dort eine recht hohe Luftfeuchtigkeit. Auf verschiedenen Abschnitten kommt das Gefühl auf, man bewege sich im Dschungel, da das Wasser der Argen jedoch ziemlich kühl ist, sind die Temperaturen im Tobel niedriger als außerhalb.



Mit etwas Glück lassen sich seltene Pflanzen und Tiere entdecken und beobachten. Beispielsweise die Wasseramsel, die als einziger heimischer Singvogel tauchen und schwimmen kann. Schwimmen für Menschen ist allerdings nicht erlaubt, da die vorhandenen Strudel, mit ihrem Untersog, eine zu große Gefahr bergen.



Ebenfalls bemerkenswert ist die Straßenbrücke über den Tobel, die Grünenbach mit Maierhöfen verbindet. Besonders gut sieht man sie unten vom Tobel aus. Bei einer Wanderung über die gut befestigten Wege werden auf rund fünf Kilometern ungefähr 270 Höhenmeter überwunden, sie dauert etwa zwei Stunden. Gutes rutschfestes Schuhwerk ist erforderlich, da der erste Abschnitt recht steil ist.

Schloss Achberg, lebendiger Kunstbetrieb in barocker Kulisse:



Acht Kilometer vom Campingplatz entfernt, versteckt im Wald des Argentals, befindet sich Schloss Achberg. Es geht auf eine Gründung der Deutschorden Ritter zurück, sie herrschten von 1693 bis 1806 über Achberg.

28.02.2024



Von außen recht unscheinbar zeichnet es sich innen durch üppige, barocke Stuckdecken aus.



Da es in jüngster Vergangenheit in Privatinvestorenhand war und zu einem Wohnkomplex umgebaut werden sollte, ist vom Originalmobiliar, außer der Kachelöfen, kaum noch etwas vorhanden. Heute ist es in der Hand des Landkreises Ravensburg und wird z.B. für wechselnde Kunstausstellungen, Konzerte, Feste, Workshops und Trauungen genutzt. Ein besonderes Augenmerk gilt hier auch Kindern und Familien. Direkt vom Schloss aus bieten sich Wege für Wanderungen und Radtouren durchs Argental an. Näher Informationen sind unter www.schloss-achberg.de zu finden.

28.02.2024

Hochgrat, der Berg ruft:



Hinter Steibis, einem Dorf das zur Gemeinde Oberstaufen zählt, geht es über eine schön gelegene Landstraße zur Hochgratbahn, ungefähr eine Autostunde vom Gitzenweiler Hof entfernt.



Für wirklich geübte Wanderer mit guter Kondition bietet sich eine Rundtour an: vom Parkplatz der Seilbahn, vorbei an der Alpe Simatsgund, hoch zur Brunnenau-Scharte und dann weiter zum Gipfel des Hochgrats. Der Abstieg erfolgt Richtung Bergstation zum Staufener Haus, das sich für eine gemütliche Einkehr anbietet. Danach führt die Route über

28.02.2024

den Fahrweg wieder zum Parkplatz. Der Abstieg ist weniger steil als die Aufstiegsroute, gut befestigt und kann auch von Ungeübteren bewältigt werden. Es ist ein kompletter Tag zu planen, denn es gilt rund 1.162 Höhenmeter zu überwinden.



Als weniger anstrengende Alternative bietet sich der Gipfelsturm mittels Kabinenseilbahn an.



Oben an der Bergstation gibt es eine recht kurze aber beeindruckende Rundwanderung zum Gipfel und zurück. Achtung, auch hier benötigt man, gutes Schuhwerk, sollte trittsicher und einigermaßen schwindelfrei sein, um den Gipfel, auf 1.834 Metern Höhe, zu erklimmen.

28.02.2024



Im Sommer blühen dort die unterschiedlichsten Alpenpflanzen, die von seltenen Schmetterlingen, wie z.B. dem Schwalbenschwanz, besucht werden.



Bergstation sowie Gipfel bieten einen phänomenalen Blick in das Hochgebirge der Alpen, ins Voralpenland und bei guter Sicht bis zum Bodensee.

Wangen im Allgäu, Kleinod im württembergischen Allgäu:



In rund 18 km Entfernung zum Campingplatz befindet sich Wangen, mit einer der schönsten Altstädte des Allgäus, dem sind sich die Wangener schon lange bewusst. Über dem Ratloch, dem Übergang von Ober- zu Unterstadt, prangt das Motto ‚In Wangen bleibt man hängen‘.



Es gibt viel zu entdecken in den malerischen Straßen, Gassen und entlang der historischen Stadtmauer, der mittelalterlichen Stadt. Mittwochs ist Wochenmarkt und samstags Bauernmarkt, mit einem bunten Angebot und quirligem Treiben. Straßencafés und unterschiedlichste Gaststätten laden zum Verweilen ein. Bemerkenswert sind die vielen Brunnen, die sich über das Stadtbild verteilen, z.B. der Spuckbrunnen am Marktplatz, der die verdrukten Allgäuer darstellt, die Vorbeigehende mit einem Wasserstrahl anspucken.



Wer mehr über die Stadtgeschichte erfahren möchte sollte einen Besuch im Stadtmuseum in der Eselmühle einplanen. Auch werden geführte Stadtbesichtigung angeboten, die beim Gästeamt gebucht werden können. 2024 wird Wangen außerdem Austragungsort der Landesgartenschau von Baden-Württemberg sein.

Diese Auflistung an interessanten, malerischen Orten und Sehenswürdigkeiten sind längst nicht Alles was es zu entdecken gibt. Die Region Bodensee, Allgäu, Oberschwaben bietet so viel mehr, was für Ausflüge und Unternehmungen geeignet ist, dass diese wohl eine kleine Bibliothek füllen könnten. Auch locken Österreich und die Schweiz in unmittelbarer Nähe. So kann jeder, die für sich schönsten Ausflugsziele finden, das freundliche Personal an der Rezeption des Gitzenweiler Hofes unterstützt gerne dabei.

Wohnmobil-Beratung Wilfried Leupolz
Freier Journalist
Akazienweg 4
D-77871 Renchen
Tel.: +49 1573 4577430
Mail: leupwil@gmail.com
Website: www.wohnmobilberatungwilfriedleupolz.de